

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 178.

Donnerstag den 27. Juni.

1867.

Bekanntmachung, den Schankcanon betr.

Am 1. nächsten Monats wird der Schankcanon auf das Jahr 1867 zahlbar.

Die Herren Gast- und Schenkwirthe, die mit Schankconcession versehenen Herren Kaufleute und Weinhändler, ingleichen die Herren Conditoren werden hierauf hingewiesen und aufgefordert, den gedachten Canon in der Zeit vom

1. bis 15. Juli dieses Jahres

an die Rath's-Einnahmestube abzuführen.

Leipzig, den 22. Juni 1867.

Des Rath's Finanzdeputation.

Stadttheater.

Kein Componist neuerer Zeit hat die Baritonstimme so prestigirt und glückliche Besitzer derselben so mit dankbaren, wenn auch schweren Aufgaben bedacht, wie Heinrich Marschner. Die Verehrung aller Baritone für den verstorbenen Meister ist deshalb auch eine große und selten endigen sie ihre Gastspiele, ohne wenigstens eine der drei in jener Hinsicht besonders zu nennenden Opern, „Hans Heiling“, „Bambyr“ und „Templer“, aus dem Repertoire gebracht zu haben.

Auch Herr Stagemann hatte sich für sein letztes hiesiges Auftreten — d. h. für den letzten der von Anfang stipulirten vier Abende — eine Marschner'sche Glanzpartie ausgespart: den „Hans Heiling“. Jedenfalls darf er sich mit zu dessen vorzüglichsten und von Haus aus prädestinirtesten Vertretern rechnen. War die äußere Erscheinung des geheimnißvollen Mannes eben so bedeutend als interessant, und sein Gesang, unterstützt von dem ausgiebigen klangreichen Organ, eben so trefflich geschult und gebildet, als leidenschaftlich durchempfunden, so muß vor Allem wieder betont werden, daß Herr Stagemann ein Sänger ist, der, wenn ihm die Natur zufällig kein Stimmmaterial für die Oper verliehen, gewiß auch als Schauspieler einen hervorragenden Platz einnehmen würde. Seine rein dramatische Begabung ist eine ungewöhnlich große, er steht vor uns als Meister ergreifender Action und hat dies im „Heiling“ wieder aufs Beste und Schönste dargethan, z. B. in den machtvoll tragischen melodramatischen Stellen. Wie Herr Nachbauer, so ist auch Herr Stagemann allgemeiner Liebling des hiesigen Publicums geworden, das Beide freudig willkommen heißen wird, sollten sie im nächsten Jahre vielleicht uns einen zweiten Besuch schenken.

Die Leistungen der einheimischen Sänger in Marschner's Oper sind bekannt und oft schon besprochen. Sehr Läßliches ist von Frä. Blaczel als Königin der Erdgeister und Herrn Rebling als Conrad zu sagen, fast eben so brav behauptet sich Frau Dumont als Anna. Die kleineren Rollen sind bei Frau Gantner-Bachmann, Herrn Becker und Herrn Neumann in guten Händen.
Dr. Emil Knechtle.

Verschiedenes.

—1 Leipzig, 26. Juni. In Betreff der Erhöhung der Tabaksteuer, welche jetzt vielerorten die Gemüther bewegt, hat auch die hiesige Handelskammer sich auf Anvohung ihres Mitgliedes Herrn Hermann Schnoor mit einer Eingabe an die Regierung gewandt. Mag man auch den Tabak-Consum schlechthin als einen Luxus betrachten, so wird dadurch die volkswirtschaftliche Bedeutung eines Industriezweiges nicht aufgehoben, welcher allein im Bezirk der Leipziger Handelskammer mehrere Tausende von Familien und Einzelnen ernährt — abgesehen davon, daß einige hiesige Firmen auch außerhalb dieses Bezirkes auswärtige Filialen besitzen. Daß der Tabak einer erhöhten Besteuerung unterliegen wird, steht wohl bereits außer Frage, es handelt sich nur noch um das Maß der Erhöhung und um die Art der Erhebung der Steuer. Auf die letztere namentlich hat die Handelskammer ihr Augenmerk gerichtet, während die anderwärts hervorgetretene Behauptung, als müsse jede Erhöhung der Steuer die Cigarrenfabrikation ruiniren, in hiesigen sachverständigen Kreisen als übertrieben bezeichnet wird. Das Project einer Fabricationssteuer, deren Erhebung ohne eine gewisse Ueberwachung von Seiten der Steuerbehörden nicht denk-

bar ist und welche — möchten die Einrichtungen auch noch so schonend getroffen werden — besonders auf die Hausindustrie, auf die zahlreichen kleinen Etablissements und auf die auswärtigen Filialen den störendsten Einfluß ausüben dürfte, wird auf das Entschiedenste verworfen und dagegen die auch vom finanziellen Standpunkte zweckmäßigere Modalität einer erhöhten Eingangsteuer auf ausländischen Tabak und Tabakfabrikate und der Ackersteuer für das inländische Product — soweit einmal eine Erhöhung als unumgänglich angesehen werden sollte — vorgezogen.

— 1. Leipzig, 25. Juni. Der Handelskammer ist aus Suwalky durch Vermittelung des hiesigen Polizeiamtes die Nachricht zugegangen, „daß der Kaufmann Kaminsky in Dlegto falschen Bankrott gemacht und etwa 10000 Thlr. für mehr als 30% unter dem Werthe verkaufte Waaren seiner Schwiegermutter Treinfle Rosenstein in Dlegto abgegeben“ habe — wir geben den Hauptinhalt der nicht ganz verständlichen Nachricht wörtlich.

* Leipzig, 26. Juni. Die am Dienstag Abend im Hotel de Prusse zu einer Vorbesprechung über die demnächst stattfindenden Stadtrathswahlen vereinigten Stadtverordneten haben dem Vernehmen nach über folgende Persönlichkeiten sich geeinigt: Dr. med. Lippert-Dähne, Kaufmann Rosenstock, Buchhändler Franz Wagner und Lathrer Julius Müller.

Leipzig. Auffallend ist die bis jetzt geringe Zahl von Anmeldungen zum einjährigen Freiwilligendienst zu der bevorstehenden Aushebung. Obwohl die Frist dazu mit dem 3. Juli abläuft, hatten sich doch bis zum Abend des 25. Juni nur 47 junge Leute bei der hiesigen Prüfungs-Commission angemeldet. Bei der letzten Aushebung belief sich die Zahl der im hiesigen Bezirke Angemeldeten auf 481. — Möglich, ja wahrscheinlich, daß in den letzten Tagen sich noch eine größere Anzahl anmelden wird. (S. W.)

— Bei der am 17. Juni hier erfolgten Landtagswahl für den 3. Bezirk des Handels- und Fabrikstandes wurden die Herren Jul. K. Eichorius von hier und Fr. E. Wehendorfer in Grimnitzschau gewählt. Beide Herren haben, so viel wir hören, die Wahl aus Gründen abgelehnt, über deren Gültigkeit die künftige 2. Kammer zu entscheiden haben wird. (S. Wochenbl.)

Chemnitz, Dienstag, 25. Juni. (Telegramm des Dr. J.) Se. Majestät der König, welcher gestern Nachmittag, von Freiberg über Deberan kommend, hieselbst eingetroffen ist, widmete heute früh 1/8 Uhr unserer Industrieausstellung einen längern Besuch. Se. Majestät gaben bei der Führung durch dieselbe Ihr lebhaftes Interesse für einzelne Gegenstände zu erkennen und verließen gegen 10 Uhr unter wiederholtem Ausdruck der Befriedigung die Ausstellungshalle. Se. Majestät geruhten hierauf der Einweihung des neuen Börsengebäudes beizuwohnen. Bei der Ankunft an demselben wurden Allerhöchstdieselben durch den Börsenvorstand empfangen und unter den Klängen der, von dem Mannsfeld'schen Stadtmusikchor executirten Sachsenhymne, sowie unter lebhaften Hochrufen der Anwesenden nach dem Saal geleitet, woselbst der stellvertretende Vorsitzende, Ebert, eine patriotische Anrede an den König richtete. Sodann begaben sich Se. Majestät nach dem Speisezimmer. Während des Déjeuners herrschte eine sehr gehobene Stimmung, die in wiederholten enthusiastischen Hochrufen Ausdruck fand, als der König den Toast des Vorstandes auf „Se. Majestät den König und das Königl. Haus“ in anerkennenden Worten auf Chemnitz, seine Bürgerschaft und Industrie, und auf die Gründer der Börse huldreich zu erwidern geruhten. Gegen 1/12 Uhr fand unter begeisterten Hochrufen die Abreise des Königs von Chemnitz nach